

## Eiern Honnes

will Ihnen allen und vor allem Euch, meinen treuen Lesern, frohe und fluglärmfreie Weihnachten wünschen.

Doch halt – dieser Wunsch bleibt mir sozusagen im Halse stecken wenn ich daran denke, dass unter dem Fluglärm, den wir uns nicht wünschen, andere Menschen leiden. Denn fehlen die landenden Flugzeuge bei uns, dann kommen sie auf der anderen Seite des Mains von Osten her auf die neue Landebahn herunter.

Was ist nur mit dieser Region geschehen! Ein großes Unternehmen sagt gemeinsam mit dem Wind Millionen von Menschen jeden Tag, wie sie zu leben und zu leiden haben. Wir wissen alle warum, denn da ist die Luftverkehrslobby und da sind die Politiker nahezu aller Parteien, die uns seit Jahren glauben machen wollen, dass durch einen 2800 Meter langen Streifen Beton hunderttausend Arbeitsplätze entstehen, dass die Menschen fliegen wollen um jeden Preis, dass ohne Erweiterung des Flughafens aus der Rhein-Main-Region die tiefste Provinz entsteht. Und dass mit einem Nachtflugverbot die Fluggesellschaften reihenweise in Konkurs gehen.

Alle diese Lügen hatten lange Beine, denn erst nach der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest, jetzt Nord, wurden alle Warnungen vor dem Ausbau schrecklichste Gewissheit, wurde Gewissheit, wogegen Flörsheimer Familien vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof geklagt haben und noch immer klagen, wogegen mehr als hunderttausend Bürgerinnen und Bürger aus dem Umfeld des Flughafens Einspruch erhoben haben, wogegen Demonstrationen und Proteste stattgefunden haben.

Die Gewissheit kam mit den Flugzeugen ab dem 21. Oktober, und seitdem haben wir alle keine Ruhe mehr: die unter Lärm und Schadstoffen leidenden Familien, die Menschen, die nicht nur um ihre Gesundheit fürchten, sondern auch um den Verlust ihres Vermögens, um den Verlust ihrer Heimat und um den Verlust von familiären und freundschaftlichen Bindungen, weil die Jungen, die Nachbarn, die Freunde die Region verlassen wollen.

Aber auch die Politiker haben keine Ruhe mehr, sie fürchten um den Verlust ihrer Macht; sie sind angeschlagen, zählen wir sie aus. Auch die Verantwortlichen der Fraport haben keine Ruhe mehr, sie fürchten um den Verlust ihres Unternehmens als guter Nachbar, der seine Segnungen heute und in alle Ewigkeit über die Region ausgießt, und sei es zum Bau eines Turmes in einem ehemaligen Kiesgrubengebiet.

Die Demonstrationen hier in Flörsheim, ringsum in den Städten und vor allem am Flughafen zeigen Wirkung, die Forderung nach Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr und nach Stilllegung der Landebahn macht die Verantwortlichen nervös, sie reden und reden und verlieren dabei immer mehr ihre Glaubwürdigkeit.

Und so verbinde ich meinen Wunsch nach einer stillen Heiligen Nacht mit dem Wunsch, im neuen Jahr bei Demonstrationen auf die Straßen und Plätze zu gehen, auch bei Regen, Schnee, Kälte und Wind, um damit gemeinsam mit tausenden von protestierenden Menschen zu zeigen: Es reicht, es ist genug, wir wollen Nachtruhe und wir wollen diese Landebahn nicht. Gehen Sie auf die Straße und ins Terminal, tun Sie es für sich, für Ihre Mitmenschen, für eine lebenswerte Heimat, tun sie es für unsere Stadt, tun Sie es Für Flörsheim